

Petra

Institut für Soziologie
Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlicher Studiengang
Universität Wien

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis



Sommersemester 2001

*Orientierungslehrveranstaltung***Orientierungslehrveranstaltung für SoziologInnen: Einführung in das Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften**

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz
608531 VO 2 Std. Mi 09:00 bis 11:00 Hörsaal 28 07.03.01

Voraussetzung Teilnahme: Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung ist Voraussetzung für die Zulassung zu Teilprüfungen der ersten Diplomprüfung

*Grundzüge der allgemeinen Soziologie***Grundzüge der allgemeinen Soziologie sowie der Struktur und Entwicklung der Gegenwartsgesellschaften unter besonderer Berücksichtigung Österreichs II**

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz
404001 VO 2 Std. Do 14:00 bis 15:30 Hörsaal 28 15.03.01

Ass. Prof. Dr. Christoph Reinprecht
404002 UE 2 Std. Do 17:00 bis 18:30 Hörsaal des Instituts 15.03.01
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 08.03.01, 17.00, Hörsaal des Instituts

Ass. Prof. Dr. Gilbert Norden
404231 UE 2 Std. Mo 12:00 bis 13:30 Seminarraum 1 19.03.01
*** Anmeldung erforderlich ***

VORLESUNG

Inhalt: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklungen zur modernen Gesellschaft, thematisiert die großen gesellschaftlichen "Revolutionen" - Sesshaftigkeit, Industrialisierung, die Entwicklung zur Informationsgesellschaft - und führt in soziologische Grundkonzepte ein. Es werden die Thematiken Sozialisation und soziale Abweichung, das Problem sozialer Schichtung, Mobilität und Ungleichheit in vergleichender Perspektive (Europa) ausführlich behandelt, außerdem werden Hauptprobleme der Lebensbereiche Jugend und Familie, Arbeit und Organisation, sowie Freizeit und Sport besprochen. Das zu Grunde liegende Lehrbuch kann im Sekretariat (Frau Richter) käuflich erworben werden, liegt aber auch in der Bibliothek auf.

Voraussetzung Zeugnis: Kolloquientermin: Semesterende und ab Oktober 2001

Literatur: Wolfgang Schulz, Einführung in die Soziologie, 5. aktualisierte und erweiterte Auflage, Wien 1998, erhältlich im Sekretariat bei Frau Richter.

Anrechenbar: Grundzüge der allgemeinen Soziologie II

ÜBUNG

Inhalt: Zentrale soziologische Grundkonzepte und Hauptfragestellungen werden unter Bezugnahme auf die Struktur und Entwicklung der österreichischen Gegenwartsgesellschaft erarbeitet und diskutiert.

Themen: Soziale Schichtung und Mobilität, Sozialisation, Jugend und Familie, Arbeit und Organisation, Freizeit und Sport, abweichendes Verhalten.

Ziel der LV: Vermittlung von Fertigkeiten zur Auseinandersetzung mit soziologischen Inhalten; Schaffung eines Problembewußtseins bezüglich der Probleme moderner Gesellschaften

Voraussetzung Teilnahme: keine

Voraussetzung Zeugnis: mündliches Referat mit Handout, Diskussionsteilnahme, Teilnahme an den Themenrecherchen, schriftlicher Test

Literatur: Literaturliste für die Referate wird in der ersten Übungseinheit ausgegeben. Prüfungsgrundlage sind die Lehrbücher von W. Schulz, Einführung in die Soziologie, 5. erw. Auflage, Wien 1998,

Anrechenbar: Grundzüge der allgemeinen Soziologie II

*Grundzüge der empirischen Sozialforschung***Grundzüge der empirischen Sozialforschung einschließlich der hauptsächlichsten Forschungsbereiche der Soziologie II**

404004	VO	2 Std.	Prof. Dr. Franz Kolland Mi 15:45 bis 17:15	Hörsaal des Instituts	14.03.01
404006	UE	2 Std.	Prof. Dr. Franz Kolland Mi 14:00 bis 15:30 *** Anmeldung erforderlich ***	Hörsaal des Instituts	14.03.01
<i>Vorbesprechung:</i> 14.03.01, 14.00, Hörsaal des Instituts					
608580	UE	2 Std.	Ass. Prof. Dr. Christoph Reinprecht Mi 11:00 bis 12:30 *** Anmeldung erforderlich ***	Hörsaal des Instituts	14.03.01
<i>Vorbesprechung:</i> 14.03.01, 11.00, Hörsaal des Instituts					

VORLESUNG

Inhalt: In Fortsetzung des WS wird die Verbindung zwischen soziologischer Theorie und ihrer Überprüfung durch empirische Verfahren behandelt. Dem Charakter einer Einführungsvorlesung entsprechend, geschieht das auf einer eher elementaren Ebene: die Plausibilität empirischer Sozialforschung - nicht das technische Detail von Erhebungs- und Analyseverfahren - steht im Zentrum der Vorlesung. Es werden der Stellenwert, die Möglichkeiten und Grenzen der empirischen Sozialforschung anhand von mehreren konkreten Forschungsbereichen der Soziologie (z.B. Familie, Umwelt, Entwicklungsländer, Jugend u.a.) eingehend diskutiert.

Ziel der LV: Vermittlung grundlegender Konzepte und methodische Bearbeitung ausgewählter soziologischer Forschungsbereiche

Voraussetzung Teilnahme: Der Besuch der Vorlesung erfordert keine speziellen Vorkenntnisse in Soziologie, jedoch werden die Inhalte der Vorlesung des WS vorausgesetzt.

Voraussetzung Zeugnis: Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die eine Prüfung (Kolloquium) ablegen wollen: diese erfolgt mündlich und umfasst den Stoff der Vorlesung.

Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Anrechenbar: Grundzüge der empirischen Sozialforschung II

ÜBUNG

Inhalt: Durch selbständige Lektüre der Teilnehmer/innen, sowie durch Übungen ergänzend zur Vorlesung wird ein einführender Überblick in Grundlagen und Untersuchungsmethoden der empirischen Sozialforschung erarbeitet. Um die Thematik zusammenhängend behandeln zu können, wird ein Lehrbuch ausgewählt, das in seinen Grundzügen gemeinsam durchgearbeitet wird. Dieses Buch ist auch Prüfungsstoff.

Ziel der LV: Das Ziel der Übung besteht darin, die wesentlichen Schritte bei der Erarbeitung eines Forschungsinstrumentes nachzuvollziehen. Es ist allerdings nicht geplant, ein komplettes Erhebungsinstrument herzustellen. Sinn dieses Vorgehens ist es vielmehr, anhand der Probleme und Fragen, welche bei der Entwicklung eines Erhebungsinstrumentes entstehen (Definitionen, Hypothesenbildung, Operationalisierung etc.), beispielhaft die Durchführung empirischer Projektarbeit zu erleben, zu üben und zu diskutieren.

Voraussetzung Teilnahme: Keine (Wünschenswert ist die Teilnahme an der Vorlesung!)

Voraussetzung Zeugnis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit (Präsentation) und schriftliche Prüfung.

Literatur: Andreas Diekmann, Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 1995.

Anrechenbar: Grundzüge der empirischen Sozialforschung II

*Geschichte der Soziologie
Geschichte und Hauptströmungen der Soziologie***Geschichte und Hauptströmungen der Soziologie II**

404009	VO	2 Std.	Univ. Prof. Dr. Anton Amann Do 18:00 bis 19:30	Hörsaal 28	15.03.01
404010	UE	2 Std.	Prof. Dr. Reinhold Knoll Mo 18:30 bis 20:00 *** Anmeldung erforderlich ***	Seminarraum 1	02.04.01
608535	UE	2 Std.	Prof. Dr. Josef Hörl Do 15:30 bis 17:00 *** Anmeldung erforderlich ***	Hörsaal des Instituts	15.03.01

VORLESUNG

Inhalt: Während im Wintersemester die "Entwicklungslinien" der Geschichte der Soziologie gezeichnet wurden, geht es im Sommersemester um die "Hauptströmungen" im Gewande der Theorietraditionen und Schulen: U.a. werden folgende besprochen: Der Französische Positivismus mit A. Comte und E. Durkheim, der Deutsche Idealismus anhand von M. Weber und G. Simmel, der Historische Materialismus und einige Abwandlungen mit F. Engels, K. Marx, R. Luxemburg und K. Leichter; weiters folgen Evolutionismus und Funktionalismus von H. Spencer bis T. Parsons, Alltags- und Lebensgeschichteforschung am Beispiel der Chicago-School, Verstehende Soziologie und Phänomenologie mit A. Schütz, P. Berger und Th. Luckmann, Ethnosoziologie und Kulturosoziologie anhand von B. Malinowski, C. Levi-Strauss und P. Bourdieu sowie Strukturtheorien der Gesellschaft.

Ziel der LV: Den einzelnen Strömungen oder Schulen werden die bedeutsamsten Fragen vorangestellt, auf die geantwortet werden sollte; zusammen mit den Theoriansätzen werden auch Institutionalisierungen von Schulen an ausgewählten Beispielen soziologischer Institute oder Fakultäten in Europa und/oder den USA dargestellt. Es wird schließlich darum gehen, Kenntnisse darüber zu vermitteln, dass mit den verschiedenen Theorienentwicklungen jeweils versucht wurde, auf aktuelle gesellschaftliche Probleme zu antworten

Voraussetzung Zeugnis: Einerseits wird der Stoff der Vorlesung, andererseits eine Auswahl ergänzender Literatur der Inhalt der Prüfungen sein.

Anrechenbar: Geschichte und Hauptströmungen der Soziologie II

ÜBUNG Prof. Dr. Reinhold Knoll

Inhalt: Der Schwerpunkt liegt auf den Beiträgen der Soziologie, wie diese in der Geschichte sozialer Bewegung nach Lorenz von Stein geleistet wurden. Die Einbeziehung Hegels in eine Sozialtheorie sowie die Einflüsse der Biologie und Evolutionstheorie bei L. Gumplowicz und Ratzenhofer sind der Beginn mitteleuropäischer Soziologie, die schließlich über den Einfluss der Psychologie und Psychoanalyse sich zur empirischen Sozialforschung bei Lazarsfeld professionalisiert.

Ziel der LV: Mit der Vorlage von Texten der in der Vorlesung behandelten Autoren soll eine eingehende Diskussion eröffnet werden, die von Stunde zu Stunde vorzubereiten sein wird. Diesen Texten sind auch Fragen zugeordnet, die einerseits zur Orientierung bei der Bearbeitung der Texte dienen sollen, andererseits sind die Fragen für die Stunde beizubringen und schriftlich abzugeben.

Voraussetzung Zeugnis: Das Zeugnis wird zum Teil aus der Bearbeitung der Fragen, aus der mündlichen Teilnahme während der Übung und zum Teil aus einer schriftlichen Abschlussarbeit erworben.

Literatur: Friedrich Tenbruck, Die unbewältigten Sozialwissenschaften oder die Abschaffung des Menschen, Graz 1987; Fritz Ringer, Die Gelehrten, Der Niedergang der deutschen Mandarine 1890 - 1933; K.W. Nörr et. al., Geisteswissenschaften zwischen Kaiserreich und Republik, Stuttgart 1994; Reinhold Knoll, Gesellschaftslehre I, Wien 1994.

ÜBUNG Prof. Dr. Josef Hörl

Inhalt: In der Übung sollen die zentralen theoretischen Traditionen und Strömungen der Soziologie ausgehend von klassischen Texten der soziologischen Literatur erarbeitet und diskutiert werden. Es werden ausgewählte Originaltexte von Comte, Durkheim, Marx, Weber, Simmel, Mead und Parsons gemeinsam gelesen und besprochen. Neben diesen textkritischen Übungen müssen sich die TeilnehmerInnen in selbständiger Arbeit sowohl mit den Kernthemen als auch mit dem wissenschaftshistorischen Kontext der behandelten theoretischen Traditionen vertraut machen (Referate).

Ziel der LV: Vermittlung von Grundlagenkenntnissen in soziologischer Theorie und von Fertigkeiten zur selbständigen und kritischen Lektüre soziologischer Texte; die Übung soll vor allem aber auch zum Lesen und Wiederlesen der Klassiker animieren

Voraussetzung Zeugnis: mündliches Referat mit Handout, Textbearbeitung, schriftliche Proseminararbeit (Bearbeitung eines Themas auf Grundlage von Fachliteratur, mindestens 10 Seiten)

Literatur: Handapparat mit Originalliteratur liegt ab Übungsbeginn im Kopierzimmer des Instituts auf; eine weiterführende Literaturliste wird in der ersten Übungseinheit bekannt gegeben

2. Studienabschnitt

- ◆ Soziologische Theorien
- ◆ Spezielle Soziologien
- ◆ Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren
- ◆ Wahlfächer
- ◆ Freifächer
- ◆ Diplomandenkonversatorien

*Soziologische Theorien
Allgemeine Soziologie*

Allgemeine Soziologie II

404015	VO	2 Std.	Prof. Dr. Hilde Weiss Do 14:00 bis 15:30	Seminarraum 1		15.03.01			
404016	SE	2 Std.	Prof. Dr. Hilde Weiss Do 15:30 bis 17:00 *** Anmeldung erforderlich ***	Seminarraum 1		15.03.01			

VORLESUNG

Inhalt: Die Veranstaltung versteht sich als Fortsetzung des Stoffs des Wintersemesters. Der Schwerpunkt liegt bei den theoretischen Strömungen des Strukturalismus und der kritischen Theorie Habermas' sowie den postmodernen Ansätzen (Baumann, Rorty). Eine zentrale Fragestellung ist die Zusammenführung strukturalistischer und handlungstheoretischer Ansätze, besonders in den Werken Bourdieus und Habermas'. Weiters werden Inhalte und Fragestellungen postmoderner Theorien diskutiert - gibt es neue Konzepte und Methoden?

Ziel der LV: Darstellung der o.g. Theorien und Überblick. Es sollen die Grundlagen und Kriterien für den methodischen Vergleich von Theorien erarbeitet werden.

Voraussetzung Teilnahme: 2. Studienabschnitt

Voraussetzung Zeugnis: Kolloquium: mündliche Prüfung über den Stoff der Vorlesung

Literatur: Weiss H., Soziologische Theorien der Gegenwart. Eine Darstellung der großen Paradigmen. Wien/New York/Heidelberg: Springer Verlag, 1993.

Anrechenbar: Allgemeine Soziologie II

SEMINAR

Inhalt: Der Stoff der Vorlesung wird anhand ausgewählter Texte bearbeitet.

Ziel der LV: Kenntnis der theoretischen Strömungen, Bearbeitung von Texten und Präsentation

Voraussetzung Teilnahme: 2. Studienabschnitt, Kenntnis des Stoffs vom WS

Voraussetzung Zeugnis: Referat und schriftliche Seminararbeit

Literatur: wird bekannt gegeben

Anrechenbar: Allgemeine Soziologie

*Soziologische Theorien
Geschichte soziologischer Theorien*

Geschichte soziologischer Theorien

404017	VO	2 Std.	Prof. Dr. Reinhold Knoll Mo 08:30 bis 10:00	Seminarraum 1		02.04.01			
404018	UE	2 Std.	Prof. Dr. Reinhold Knoll Mo 10:00 bis 11:30 *** Anmeldung erforderlich ***	Seminarraum 1		02.04.01			

VORLESUNG

Inhalt: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden die vier Strömungen der Soziologie, ausgehend vom Konzept empirischer Theorie gemäß Max Webers, behandelt. Diesem Abschnitt folgt das Thema Sprache, Analyse und Theorie - I. Berlin, A.R. Louch, Th. Kuhn - und die hinzuzuzählende Alternative der soziologischen Phänomenologie. Beide Positionen erhalten in der Kritischen Theorie ihr Kontrastprogramm.

Ziel der LV: Die Lehrveranstaltung geht von einer eingehenden Darstellung der großen soziologischen Theorien aus, um daran eine Würdigung der theoretischen Konzepte anzuschließen, aus der sich die aktuelle Bedeutung erlassen lassen soll.

Voraussetzung Zeugnis: Das Zeugnis wird nach einer mündlichen Prüfung über den Stoff der Vorlesung und nach Wahl der empfohlenen Literatur ausgegeben.

Literatur: Richard J. Bernstein, Restrukturierung der Gesellschaftstheorie, Frankfurt 1979; Gianni Vattimo, Die transparente Gesellschaft, Wien 1989; Joseph Schumpeter, Aufsätze zur Soziologie, Tübingen 1953; Karl Mannheim, Ideologie und Utopie, Frankfurt 1965; Manes Sperber, Individuum und Gemeinschaft, Stuttgart 1978; Manfred Riedel, Zwischen Tradition und Revolution, Studien zu Hegels Rechtsphilosophie, Stuttgart 1982; Edith Stein, Beiträge zur philosophischen Begründung der Psychologie und der Geisteswissenschaften - Eine Untersuchung über den Staat, Tübingen 1970; Erich Voegelin, Rasse und Staat, Tübingen 1933.

Anrechenbar: Geschichte soziologischer Theorien

ÜBUNG

Inhalt: In der Übung werden die in der VO behandelten vier Positionen zur Rekonstruktion einer Gesellschaftstheorie vertieft und am Beispiel der wichtigsten Autoren interpretiert und eigenständig bearbeitet.

Ziel der LV: Die Gegenüberstellung unterschiedlicher Konzepte der Soziologie verfolgt den Zweck, in der Bearbeitung der angebotenen Texte die "Lösungskapazität" von Theorien in bezug auf ihre Relevanz für die "Gesellschaft" darzustellen. Hierfür ist eine regelmäßige Mitarbeit die Voraussetzung, auf deren Grundlage auch die jeweilige Anwendbarkeit bei aktuellen Fragestellungen diskutiert werden soll.

Voraussetzung Zeugnis: Das Zeugnis kann nach positiver Beurteilung der mündlichen und schriftlichen Mitarbeit erlangt werden, allerdings sind die schriftlichen Arbeiten noch vor dem Semesterende abzuliefern.

Literatur: Richard J. Bernstein, Restrukturierung der Gesellschaftstheorie, Frankfurt 1979; Gianni Vattimo, Die transparente Gesellschaft, Wien 1989; Joseph Schumpeter, Aufsätze zur Soziologie, Tübingen 1953; Karl Mannheim, Ideologie und Utopie, Frankfurt 1965; Manes Sperber, Individuum und Gemeinschaft, Stuttgart 1978; Manfred Riedel, Zwischen Tradition und Revolution, Studien zu Hegels Rechtsphilosophie, Stuttgart 1982; Edith Stein, Beiträge zur philosophischen Begründung der Psychologie und der Geisteswissenschaften - Eine Untersuchung über den Staat, Tübingen 1970; Erich Voegelin, Rasse und Staat, Tübingen 1933.

Anrechenbar: Geschichte soziologischer Theorien

*Soziologische Theorien
Allgemeine Soziologie*

Das Problem der Moral in den Sozialwissenschaften

608582 VO 2 Std. Prof. Dr. Josef Hörl
Ass. Prof. Dr. Christoph Reinprecht
Fr 14:00 bis 15:30 Seminarraum 1 16.03.01

Vorbesprechung: 16.03.01, 14.00, Seminarraum 1

608581 SE 2 Std. Prof. Dr. Josef Hörl
Ass. Prof. Dr. Christoph Reinprecht
Fr 15:30 bis 17:00 Seminarraum 1 16.03.01

*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 16.03.01, 15.30, Seminarraum 1

Inhalt: Moral wird als ein integriertes System von Normen zur Beurteilung von Verhalten als "richtig" oder "falsch", "gut" oder "böse" in den

pluralistischen Wertsystemen der Gegenwart zunehmend schwieriger zu bestimmen. Die Heterogenisierung der Moral wächst mit den Prozessen des Kulturaustausches und den Tendenzen der Multikulturalisierung; Subkulturen bilden ihre eigene Sonder-Moral heraus. Die Lehrveranstaltung wird sich zunächst abrisshaft mit klassischen und modernen Autoren zur Frage der Moral im sozialen Kontext wie Durkheim und Simmel bzw. wie Habermas beschäftigen, das Hauptaugenmerk aber auf die Diskussion von konkreten Problemfeldern, wo moralische Entscheidungen gefordert sind, legen. Beispiele hierzu aus dem Bereich des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts (Genmanipulation, Atomkraft usw.), der Globalisierung (sind moralische Übereinkünfte trotz divergierender

religiöser und ideologischer Deutungssysteme möglich?), der

Individualisierung (Verlust von "sicher" verankerten Wertorientierungen). Auf theoretischer Ebene werden neo-klassische Ansätze (rational choice) und moralbasierte sozialwissenschaftliche Entwürfe (Moralökonomie, Kommunitarismus) einander gegenübergestellt.

Voraussetzung Teilnahme: 2. Studienabschnitt

Voraussetzung Zeugnis: VO: mündliche Prüfung; SE: Referat und schriftliche Seminararbeit

Literatur: wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Kommentar: Vorlesung und Seminar werden integriert abgehalten.

Anrechenbar: Allgemeine Soziologie

*Spezielle Soziologien
Lazarsfeld*

Leben und Werk von Paul Lazarsfeld

404283 VO 2 Std. Prof. Dr. Paul Neurath
Mi 16:30 bis 18:00 Seminarraum 2 14.03.01

Inhalt: Übersicht über Werk und Einfluss von Paul Lazarsfeld (1901-1976), ehemaliger Wiener, einer der bedeutendsten Pioniere der modernen empirischen Sozialforschung, damit gleichzeitig führend beteiligt am Übergang der Soziologie von vorwiegender Be-

schäftigung mit Sozialphilosophie und dem "Wesen der Gesellschaft" zu einer mehr empirisch orientierten Wissenschaft vom Verhalten der Menschen in der Gesellschaft.

Voraussetzung Zeugnis: Seminararbeit

Literatur: Paul M. Lazarsfeld, Marie Jahoda, Hans Zeisel: Die Arbeitslosen von Marienthal (1933), Frankfurt/Main: Suhrkamp 1973; Paul M. Lazarsfeld, Bernard Berelson, Hazel Gaudet, The People's Choice (1944), deutsch: Wahlen und Wähler. Soziologie des Wahlverhaltens, Neuwied: Luchterhand 1969.

Anrechenbar: Geschichte soziologischer Theorien

*Spezielle Soziologien
Politische Soziologie*

Antisemitismus und nationale Identität Österreichs

404369 VO 1 Std. Prof. Dr. Hilde Weiss Mo 16:15 bis 17:00 Seminarraum 1 26.03.01

608583 SE 2 Std. Ass. Prof. Dr. Christoph Reinprecht Prof. Dr. Hilde Weiss Mo 17:00 bis 18:30 Seminarraum 1 26.03.01
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 19.03.01, 17.00, Seminarraum 1

Inhalt: Die Lehrveranstaltung diskutiert speziell den Zusammenhang von nationalem Selbstverständnis der Österreicher und ihrer Haltung zum Themenkomplex: nationalsozialistische Verbrechen, Restitution, Antisemitismus und jüdische Erfahrungen im Nachkriegsösterreich. Es sollen zeitgeschichtliche und soziologische Analysen des Umgangs des offiziellen Österreich (Politik, Medien, etc.) sowie der Einstellung der österreichischen Bevölkerung aufgearbeitet werden. Ein spezielles Thema, das auch heute von hoher Aktualität ist, ist die verspätete Restitution „arisierter“ Eigentums: Welche Bedeutung nimmt diese Frage im Komplex des antisemitischen Vorurteils heute ein und welcher Wandel der Inhalte antijüdischer Ressentiments und Vorurteile lässt sich feststellen? Diese Thematik soll jedoch besonders auch aus der Opferperspektive untersucht werden; d.h. es soll danach gefragt werden, wie Juden nach der Rückkehr nach 1945 Österreich erlebt und welche Erfahrungen sie bezüglich Restitutionsansuchen und Antisemitismus gemacht haben.

Voraussetzung Teilnahme: 2. Studienabschnitt

Voraussetzung Zeugnis: VO: Kolloquium über den Stoff der Vorlesung, SE: Referat und schriftliche Seminararbeit

Literatur: wird zu Beginn der LV bekannt gegeben

Kommentar: Vorlesung und Seminar werden integriert abgehalten.

Anrechenbar: Spezielle Soziologie (Politische Soziologie)

*Spezielle Soziologien
Stadtsoziologie*

Stadtsoziologie: Ausgewählte Problembereiche

404337 VO 1 Std. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz OAR Hans-Jörg Hansely (MA 18) Di 14:45 bis 15:30 Seminarraum 1 13.03.01

404339 SE 2 Std. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz OAR Hans-Jörg Hansely (MA 18) Di 15:30 bis 17:00 Seminarraum 1 13.03.01
*** Anmeldung erforderlich ***

VORLESUNG

Inhalt: Zentrale Konzepte einer Soziologie der Stadt. Präsentation von Forschungsergebnissen.

Voraussetzung Zeugnis: Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Literatur: FRIEDRICHS, J. (Hrsg.), Soziologische Stadtforschung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 20/1988.

Anrechenbar: Spezielle Soziologien, (Soziologie der Stadt).

SEMINAR

Inhalt: Referate und Diskussion von Seminararbeiten

Ziel der LV: Vermittlung eines Überblicks zur soziologischen Stadtforschung.

Literatur: FRIEDRICHS, J. (Hrsg.), Soziologische Stadtforschung, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 20/1988.

Spezielle Soziologien
Freizeit- und Sportsoziologie

Freizeit- und Sportsoziologie - Ausgewählte Aspekte

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz
Ass. Prof. Dr. Gilbert Norden
404038 VO 1 Std. **Seminarraum 2**
*** nach Übereinkunft ***

Vorbesprechung: 19.03.01, 13.30, Seminarraum 2

Blocktermin: Blocktermine werden in der Vorbesprechung definiert

Ass. Prof. Dr. Gilbert Norden
404039 UE 2 Std. **Seminarraum 2**
*** nach Übereinkunft ***
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 19.03.01, 13.30, Seminarraum 2

Blocktermin: Blocktermine werden in der Vorbesprechung definiert

VORLESUNG

Inhalt: Sozialgeschichte der Freizeit mit besonderer Berücksichtigung des Sports;
Methoden zur Erfassung des Freizeit-/Sportverhaltens;
Entwicklungstendenzen der Freizeit, des Freizeitverhaltens und des Sports;
Merkmale und Motive des Aktiv- und Passivsports;
Lernen und Gelegenheitsstruktur als Determinanten der Sportausübung;
Sozialisation im Sport;
Freizeit-/Sportgruppen;
Freizeit-/Sportindustrie;
Freizeit/Sport und Politik;
Freizeit/Sport und Gesundheit/Lebensqualität;
Freizeit/Sport und Ökologie.

Ziel der LV: Vermittlung eines Überblicks über Themenfelder, Theorien, Methoden und Ergebnisse der Freizeit- und Sportsoziologie.

Voraussetzung Teilnahme: keine

Voraussetzung Zeugnis: mündliche Prüfung

Literatur: Norden G./Schulz W., Sport in der modernen Gesellschaft, Linz 1988.

Anrechenbar: Spezielle Soziologien, Freizeit- und Sportsoziologie

ÜBUNG

Inhalt: Ausgewählte Problemfelder der Vorlesung.

Ziel der LV: Vertiefung soziologischen Wissens; Vermittlung eines profunderen Verständnisses gegenwärtiger Probleme in der Freizeit/im Sport. Studierende sollen in die Lage versetzt werden, sich in kritischer Weise mit Studien und Forschungsergebnissen auseinander zu setzen.

Voraussetzung Zeugnis: Teilnahme an den Diskussionen und praktischen Übungen; mündliches Kurzreferat; schriftliche Seminararbeit.

Literatur: Norden G./Schulz W., Sport in der modernen Gesellschaft, Linz 1988.

Anrechenbar: Spezielle Soziologien, (Freizeit- und Sportsoziologie)

Spezielle Soziologien
Verkehrssoziologie

Grundlagen der Verkehrssoziologie

Doz. Dr. Ralf Risser
404049 SE 2 Std. **Mo 15:30 bis 17:00 Seminarraum 2** **19.03.01**
*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Die Vorlesung befasst sich mit den Beziehungen zwischen gesellschaftlichen Gegebenheiten und der Mobilität. Technische und ökonomische Voraussetzungen unterstützen den Trend, immer mehr Wege mit dem KFZ zurückzulegen und immer größere Anteile an Gütern auf der Straße zu transportieren. Daraus resultiert Umweltbelastung, aber vor allem das Problem einer strukturellen und infrastrukturellen Überanpassung an das Automobil, zu Lasten der 40-50% der Gesamtbevölkerung, die keine Möglichkeit zur selbständigen Autoverwendung haben. Die sozialen Probleme die sich daraus ergeben, die manifesten Belastungen der Umwelt und geschärftes Bewusstsein bezüglich der Risiken weiterer Belastungen wirken diesem Trend entgegen. Auf der Handlungs- und Entscheidungsebene des einzelnen, handelnden Verkehrsteilnehmers sind die individuellen Interessen (wie Komfort, Unabhängigkeit, Statusbewusstsein) Inhalt wissenschaftlicher Analyse. Die Befriedigung dieser und anderer Motive hat eine wichtige Funktion bei der Herstellung dessen, was unter dem Begriff der Lebensqualität figuriert. Die Diskussion des Begriffsfeldes der Lebensqualität ist andererseits auch das Hauptthema, wenn diskutiert wird, was Verkehr und Transport in heutiger Form und mit der heutigen Entwicklung für jene bedeutet, die nicht unmittelbar am Verkehr teilnehmen - etwa für Anrainer - sowie, was Verkehr und Transport für die Gesellschaft mit

sich bringen und wie Auswirkungen zu bewerten sind. Die Besprechung obiger Themenbereiche erfolgt entlang einer Darstellung der Variablen, die den Rahmen für die Verkehrsmittelwahl und für das Verhalten im Verkehr bestimmen. Sie werden dann mit Phänomenen und Werten/Bewertungen in Verbindung gebracht, die Verkehr und Transport in ihren beobachtbaren Formen und das soziale Klima im Verkehr bestimmen. Dabei sollten Widersprüche sichtbar werden: Auf der intraindividuellen Ebene Widersprüche z.B. zwischen Wissen (Auto = Umweltbelastung) und Handeln (ich fahre trotzdem mit dem Auto); auf der interindividuellen Ebene etwa jene zwischen Verkehrsteilnehmern, insbesondere motorisierten solchen, und Anrainern; auf der gesellschaftlichen Ebene die Diskrepanzen zwischen dem, was die Gesellschaft (in Form von Repräsentanten) will, und dem, was der Einzelne tut.

Im Zusammenhang mit allen diesen Themata, und ziel- bzw. aufgabenbezogen, werden jene Methoden dargestellt, die in der Verkehrssoziologie und in verwandten Bereichen zum Einsatz kommen.

Ziel der LV: Anwendung soziologischen Wissens auf den Verkehrsbereich: Problemidentifikation, Möglichkeiten zur Problemlösung mit Hilfe soziologischer Methoden. Voraussetzungen für interdisziplinäres Arbeiten.

Voraussetzung Zeugnis: min. 70% Anwesenheit, Beteiligung an Seminararbeiten, Erbringen von im Seminar vereinbarten Leistungen

Literatur: Risser R. et al. 1990, Straßenverkehr und Lebensqualität, Literas Universitätsverlag
Keul A. 1995, Wohlbefinden in der Stadt, Beltz-Verlag
Risser R. 1989, Kommunikation und Kultur des Straßenverkehrs, Literas Universitätsverlag

Anrechenbar: Spezielle Soziologien, Verkehrssoziologie

Techniksoziologie und -psychologie

404286 PS 2 Std. Ass. Prof. Dr. Walburga Gáspár-Ruppert
Mo 14:00 s.t. bis 15:30 Seminarraum 1 19.03.01
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 09.03.01, 16.00, Hörsaal des Instituts

407374 SE 2 Std. Ass. Prof. Dr. Walburga Gáspár-Ruppert
Di 17:00 c.t. bis 18:30 Seminarraum 1 20.03.01
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 09.03.01, 16.00, Hörsaal des Instituts

Inhalt: Die Veranstaltung soll einen Überblick über relevante Fragestellungen, bisher entwickelte theoretische Konzepte und Forschungsergebnisse der Techniksoziologie geben.

Folgende Themenbereich sind zu diskutieren:

- Die Bedeutung technologischer Innovation, Implementation und Diffusion für den strukturellen Aufbau moderner Gesellschaften und für Prozesse des sozialen Wandels.
- Der Einfluss der gesellschaftlichen Realität auf die technologische Entwicklung: Technologie als soziale Konstruktion.
- Neue Technologien" und ihr Einfluss auf gesellschaftlich zentrale Themen wie Arbeit, Macht, Ungleichheit, soziale Kontrolle.
- Technikfolgen und ihre gesellschaftliche Kontrollierbarkeit

Ziel der LV: Die LV soll Studierende dazu anleiten, sich in kritischer Weise mit soziologischen und sozialpsychologischen Konzepten und Forschungsergebnissen zum Thema "Technisierung, Gesellschaft und Individuum" auseinandersetzen zu können.

Voraussetzung Teilnahme: Für Studierende der Wirtschaftsinformatik: 2. Studienabschnitt

Voraussetzung Zeugnis: Wirtschaftsinformatiker!: die Vordiplomprüfung kann bei Prof. Amann, Doz. Hörl und Doz. Kolland abgelegt werden.

Literatur: Eine Literaturliste findet sich auf:
<http://www.soz.univie.ac.at/lehre/techsozss01.htm>

Anrechenbar: Spezielle Soziologien, Techniksoziologie, Vordiplomprüfungsfach für Wirtschaftsinformatiker

*Spezielle Soziologien
Arbeits- und Wirtschaftssoziologie*

Arbeitsbeziehungen im internationalen Vergleich
--

413086	VO	2 Std.	Univ. Prof. Dr. Franz Traxler Do 15:00 bis 16:30	BWZ	08.03.01
--------	----	--------	---	-----	----------

413230	SE	2 Std.	Univ. Prof. Dr. Franz Traxler *** nach Übereinkunft *** *** Anmeldung erforderlich ***	BWZ	22.03.01
--------	----	--------	--	-----	----------

Vorbesprechung: 22.03.01, 18.00, Seminarraum BWZ

VORLESUNG

Inhalt: International vergleichende Darstellung (mit Schwerpunkt Westeuropa und OECD) der Institutionen des Arbeitsmarktes und der Systeme der Interessenregulierung und Austauschbeziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern

Ziel der LV: Einführung in die komparativen Arbeitsbeziehungen

Voraussetzung Teilnahme: für Studierende der BW: PISWI-Anmeldung (mit 0 Punkten)

Voraussetzung Zeugnis: (mündliches) Kolloquium zum Inhalt der Vorlesung

Literatur: wird in der VO bekannt gegeben

Anrechenbar: IBW (Wahlfach, 2. Studienabschnitt), BW (1. Studienabschnitt, TDP), Soziologie (2. Studienabschnitt, Wahlfach spez. Soziologie) - Curriculum Soziologie C

SEMINAR

Inhalt: Ausgehend von dem Tatbestand, dass die Arbeitsmarktregulierung in der EU auf supranationalen und nationalen Mechanismen beruht, beschäftigt sich diese LV mit folgenden Themen/Problemen: - Überblick über die nationalen und supranationalen Institutionen und Regelungsfelder; - Zusammenwirken der nationalen und supranationalen Regelungsebene; - Arbeitsmarktregulierung und Währungsunion; - Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven: Welchen Stellenwert und welche Charakteristika weist die "Europäisierung" der Arbeitsmarktregulierung auf?

Ziel der LV: Vermittlung von Kenntnissen zur Regulierung des Arbeitsmarkts in der EU

Voraussetzung Teilnahme: Anmeldung über PISWI-Anmeldesystem

Voraussetzung Zeugnis: termingerechte Erstellung von Thesenblättern für die Lehrveranstaltungsinhalte; aktive Mitarbeit

Literatur: wird in der LV bekannt gegeben

Anrechenbar: für Studierende der Soziologie (2. Studienabschnitt, Wahlfach spezielle Soziologie) und der Volkswirtschaft und der Betriebswirtschaft (2. Studienabschnitt, Wahlfach Soziologie) - Curriculum Soziologie N

*Spezielle Soziologien
Sozialgerontologie*

Lebensverhältnisse und Aktivitätspotentiale älterer Menschen

608584	VO	2 Std.	Prof. Dr. Franz Kolland Do 10:30 bis 12:00	Hörsaal des Instituts	22.03.01
<i>Vorbesprechung:</i> 15.03.01, 10.30, Hörsaal des Instituts					

608585	SE	2 Std.	Prof. Dr. Franz Kolland Do 12:00 bis 13:30	Hörsaal des Instituts	22.03.02
*** Anmeldung erforderlich ***					
<i>Vorbesprechung:</i> 15.03.01, 12.00, Hörsaal des Instituts					

VORLESUNG

Inhalt: In der Vorlesung geht es um ein grundlegendes Verständnis der soziologischen Dimension des Alternsprozesses und Lebenslaufs. Altern ist ein grundlegender Bestandteil des Lebens. Nichtsdestoweniger ist der Ablauf dieses Prozesses einem ständigen Wandel unterworfen. Altern ist kein ausschließlich natürlicher Prozess, sondern sehr stark sozial bestimmt. Wir sprechen von chronologischem, biologischem, sozialem Altern. Ganz allgemein gilt, dass kalendarisches, biologisches, psychisch-intellektuelles und soziales Alter selten übereinstimmen. Das soziale Alter, welches uns hier besonders interessiert, ist stark Normierungen ausgesetzt, nämlich den in einer Gesellschaft üblichen Alterseinteilungen. In weiterer Folge geht es in der Vorlesung um die Frage, welche Veränderungen entwicklungsbedingt sind (im Sinne einer Abhängigkeit von Reifungsprozessen) und welche Veränderungen situationsbedingt sind. Die ersten sozialwissenschaftlichen Alternstheorien wurden in den 60er Jahren entwickelt. Die Anfänge bildeten die "Disengagement-Theorie" (E. Cumming/W.E. Henry) und die "Aktivitätstheorie" (R.S. Cavan/E.W. Burgess/R.J. Havighurst). Dabei soll unter anderem dargestellt werden, welchen Stellenwert diese Theorien in der gegenwärtigen Alterssoziologie haben.

Ziel der LV: Vermittlung grundlegender Konzepte und Theorien der Alterssoziologie

Voraussetzung Teilnahme: keine

Voraussetzung Zeugnis: Für Studierende aus anderen Studienrichtungen als der Soziologie besteht die Möglichkeit eines Kolloquiums über den Vorlesungsstoff am Ende des Semesters

Literatur: Saake, Irmhild (1998): Theorien über das Alter. Perspektiven einer konstruktivistischen Altersforschung. Westdeutscher Verlag: Opladen. Atchley, Robert C. (1999): Continuity and Adaptation in Aging. Baltimore: The Johns Hopkins University Press.

Anrechenbar: Spezielle Soziologien

SEMINAR

Inhalt: Mit der Ernüchterung der hochgesteckten Erwartungen an zentralstaatliche Gestaltungschancen sozialer Wohlfahrt nimmt in Europa das Interesse an dezentralen Prozessen der eigengesteuerten Produktion von Wohlfahrt zu. Das Ziel ist Kompetenz und Bereitschaft zur eigenverantwortlichen Lebensführung im Lebenslauf und zu mehr bürgerschaftlichem Engagement. Die Älteren gelten hier als besondere soziale Ressource. Untersucht werden Ausmaß, Motivationen und Effekte der Freiwilligenarbeit anhand einer in Wien durchgeführten Studie. Dabei wird der Frage nachzugehen sein, ob das Interesse an sozialer Einbindung in Organisationen mit Verpflichtungscharakter zurückgeht. Untersucht wird die These, wonach die Mehrheit der Ehrenamtlichen nicht mehr nur etwas für andere tun (altruistisch) möchte, sondern auch für sich selbst (Selbstsorge). Die Forschungsergebnisse sollen schließlich vor dem Hintergrund der Aktivitätstheorie des Alterns diskutiert werden.

Ziel der LV: Nach Bearbeitung der entsprechenden Forschungsliteratur theoriegeleitete Bearbeitung von Daten.

Voraussetzung Teilnahme: keine (wünschenswert sind Grundkenntnisse empirischer Sozialforschung)

Voraussetzung Zeugnis: Seminararbeit

Kommentar: Graf, F.W. 1999. Soziales Kapital in der Bürgergesellschaft. Stuttgart: Kohlhammer. Schumacher, J., Stiehr, K. 1996. Ältere Menschen im sozialen Ehrenamt. Stuttgart: Kohlhammer

Anrechenbar: Spezielle Soziologien

Spezielle Soziologien
Sozialgerontologie

Jugend und Alter in kulturvergleichender Soziologie

404229 VO 2 Std. em. Univ. Prof. Dr. Leopold Rosenmayr
Seminarraum 2

*** nach Übereinkunft ***

Vorbesprechung: 05.03.01, 12.00; Seminarraum 2

404230 SE 2 Std. em. Univ. Prof. Dr. Leopold Rosenmayr
Seminarraum 2

*** nach Übereinkunft ***

*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 05.03.01, 12.00, Seminarraum 2

Inhalt: Schon in ihrem Ursprung während der Spätaufklärung im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts hat die Soziologie zwei Betrachtungsweisen als fundamental, ja als für sie geradezu konstituierend angesehen: Phasen- und Stadienbestimmung in der historischen Entwicklung von Gesellschaften und Herausarbeitung von Kultur- und Sozialtypologien. Die Soziologie war also von ihrem Ursprung her - kann und sollte es auch heute sein - ein Versuch, in Ergänzung von konkreter Einzelforschung (über enger umgrenzte Themen) Hilfen für große Überblicke zu bieten.

Vorlesung und Seminar im Sommersemester 1998 über das menschliche Altersspektrum und das Generationenverhältnis sollen Kulturvergleiche der gesellschaftlichen Positionen und Typen und die sich wandelnde Bewertung von Jugend und Alter bearbeiten. Dabei werden fünf Phasen bzw. gesellschaftliche Grundstrukturen an Hand von Beispielen in den Blick genommen.

1. Stammesgesellschaften (Materialien über Westafrika am Institut)
2. Frühe Hochkulturen der Europäischen Tradition
3. Entfaltete Hochkulturen (z.B. europäisches Mittelalter)
4. Entstehung und Frühphase der europäischen Moderne
5. Späte oder "Zweite Moderne" in Europa

Für alle 5 Bereiche werden sowohl Einzelaufgaben als auch kulturhistorisches Material herangezogen. Untersucht werden sollen nicht nur die sich wandelnden Positionen von alt und jung sondern auch typische Wandlungen im wechselseitigen Verhältnis.

Ziel der LV: Einführung in Kulturvergleichende Soziologie an Hand von konkreter Themenstellung.

Voraussetzung Teilnahme: Bereits erfolgter oder gleichzeitiger Besuch in einführende Lehrveranstaltungen in Soziologie, Pädagogik, Geschichte und Völkerkunde

Literatur: Konrad, H. (Hrsg.), Der alte Mensch in der Geschichte, Verlag für Gesellschaftskritik: Wien 1982.
 Mitterauer, M., Sozialgeschichte der Jugend, Suhrkamp: Frankfurt am Main 1986.
 Rosenmayr, L., Die Kräfte des Alters, Atelier Verlag: Wien 1990 (v.a. S.235-324).
 Rosenmayr, L., Die Schnüre vom Himmel. Forschung und Theorie zum kulturellen Wandel, Böhlau: Wien-Köln-Weimar 1992 (v.a. Kap.2,3,4,6,9).
 Rosenmayr, L., Streit der Generationen?, Picus: Wien 1993.
 Rosenmayr, L., Jung und alt im afrikanischen Kulturwandel. Empirische Studien zum Veränderungspotential im Entwicklungsprozess, Bericht an den Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung, Wien 1995 (2 Bde).
 Rosenmayr, L., Baobab. Geschichten aus Afrika, Leske & Budrich: Opladen 1997.
 Rosenmayr, L., Generationenkonflikt im Entwicklungsprozess. Theorie und Empirie aus 15 Jahren Forschung in Westafrika in: Hrsg. Ludger Veelken, Eva Gösken und Matthias Pfaff, Jung und Alt, Beiträge und Perspektiven zu intergenerativen Beziehungen. Vincentz Verlag Hannover 1998, S.16-41.
 Rosenmayr, L., Alt und jung im afrikanischen Kulturumbbruch, in: Hrsg. M. Benedict et al., Verlag Synergeia, Klausen 2000, S. 101-120.
 Rosenmayr, L., Neue Daten und Thesen zur Generationenfrage -Österreichische und europäische Befunde, SWS-Rundschau, 20. Jg. Heft 3/2000, S. 229-248.
 Rosenmayr, L., Über das Neue in Gesellschaft und Kultur, in: Hrsg. Ludwig Huber, Wie das Neue in die Welt kommt, Phasenübergänge in Natur und Kultur, WUV Wien, 2000, S. 269-282.

Kommentar: Es können auch kleine empirische Studien in Gruppenarbeit durchgeführt und angerechnet werden.

Anrechenbar: Spezielle Soziologien,

Spezielle Soziologien
 Familiensoziologie

Forschungsprobleme der Familiensoziologie

404333 V/S 3 Std., Doz. Dr. Maximiliane Szinovacz
 Seminarraum 2

*** Anmeldung erforderlich ***

Blocktermin: 1. Block: 07.03. - 10.03.01, 14.00 - 18.00;
 2. Block: Ende Mai (jeweils 3 Stunden)

Inhalt: Die Vorlesung bietet eine Übersicht über wesentliche Forschungsprobleme der Familiensoziologie, wobei insbesondere auf quantitative Forschungsmethoden eingegangen und eine Verbindung mit konzeptuellen und theoretischen Fragestellungen der Familiensoziologie hergestellt wird. Spezifische Beispiele (vorwiegend mit amerikanischen Daten, die aber auf Forschung in anderen Ländern generalisierbar sind) werden verwendet um den Studenten Einsicht in praktische Anwendungen der besprochenen Forschungsprobleme zu gewähren. Unter anderem werden folgende Probleme angesprochen: Behandlung von Daten bei Ehepaaruntersuchungen, Erfassung mehrerer Familienmitglieder (z.B. aller Kinder oder Enkel), Berücksichtigung der Familienbiographie, Messungsprobleme bei sensitiven Fragen über Einstellungen oder familiäres Verhalten (z.B. Eheglück oder familiäre Gewalt), ethische Probleme in familiensoziologischen Untersuchungen (z.B. Untersuchung von Kindern).

Ziel der LV: Ziel der Lehrveranstaltung ist Studenten Kenntnis über spezifische familiensoziologische Forschungs- und Methodenprobleme zu vermitteln und deren Bezug zu theoretischen und konzeptuellen Problemen der Familiensoziologie aufzuzeigen. Diese Kenntnisse sollen als Grundlage für den Entwurf eigenständiger familiensoziologischer Forschungsprojekte dienen

Voraussetzung Teilnahme: 2. Studienabschnitt; Besondere Statistikenkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Studenten sollten in der Lage sein, englische Literatur zu bearbeiten.

Voraussetzung Zeugnis: Referat (Mai) und Seminararbeit

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Semesterbeginn in der Institutsbibliothek aufliegen.

*Soziologische Theorien
Kultursoziologie*

Soziologie der Lebensstile: Theoriedefizite und Detailwahn?

Univ. Prof. Dr. Anton Amann
404368 V/S 4 Std. Di 17:00 bis 20:00 Hörsaal des Instituts 20.03.01
*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Lebensstilforschung hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung genommen; unter fachhistorischer und methodischer Perspektive ist sie eine eigene Ausdifferenzierung aus der Soziologie sozialer Ungleichheit. Zwar sind eine ganze Reihe verbesserter Konzeptionen entworfen worden, eine Integration mit Struktur- oder Entwicklungstheorien der Gesellschaft hat aber nicht stattgefunden. Lebensstilforschung befindet sich damit in der eigenartigen Situation, auf empirischer Ebene detaillierte Daten zur gesellschaftlichen Differenzierung zur Verfügung zu haben, aber eines sozialtheoretischen Bezugsrahmens zu ermangeln.

Ziel der LV: Den Studierenden soll ein Grundverständnis für die Konzeptionen und methodischen Vorgehensweisen in der Lebensstilforschung sowie eine Übersicht über neue Forschungsergebnisse vermittelt werden.

Voraussetzung Zeugnis: Voraussetzungen sind aktive Mitarbeit und eine in ihren Anforderungen zu besprechende Seminararbeit.

Literatur: wird in der Vorlesung jeweils bekannt gegeben.

Kommentar: Vorlesung und Seminar werden integriert geführt. Das didaktische Konzept, Vortragende und Studierende abwechselnd zu Worte kommen zu lassen und die Referatstypen zu variieren, hat sich im WS bereits bewährt.

*Spezielle Soziologien
Kultursoziologie*

Soziologie der Geheimdienste

Prof. Dr. Reinhold Knoll
404245 VO 2 Std. Do 09:30 bis 11:00 Seminarraum 2 29.03.01

Prof. Dr. Reinhold Knoll
404374 UE 2 Std. Do 11:00 bis 13:00 Seminarraum 2 29.03.01
*** Anmeldung erforderlich ***

VORLESUNG

Inhalt: Die "Organisation" von Reinhard Gehlen hatte um 1946 mit der vermutlich größten "Feldforschung" begonnen: 1,3 Millionen Heimkehrer aus russischer Kriegsgefangenschaft wurden befragt und das Material ausgewertet und der CIA übergeben. Diese Seite nachrichtendienstlicher Aufgaben stellt nur eine Facette eines "Phänomens" dar. Eine andere Variante ist die Erkundung verschiedenster "Einrichtungen", die in ihrer technologischen Perfektion bei "Echelon" eine kaum mehr überbietbare Perfektion erhielt. Nun sind quer zur Geschichte in der Organisation, im Aufbau und in der Thematik von Nachrichtendiensten eine Reihe soziologischer Fragestellungen enthalten. Einerseits kommt mit der Veränderung der Staaten die Gesellschaft immer mehr in den Beobachtungsraum der "Dienste", andererseits ist darin auch der Wandel von "Öffentlichkeit" seit dem 18. Jahrhundert abzulesen. Schließlich bildet schlechthin das "Wissenswerte" den Horizont politischer Entscheidungsfindungen. Also sind Nachrichtendienste nicht allein im Kriegsfall von Bedeutung, sondern schaffen ein durchgehendes Dispositiv einer "Definitionsmacht". Es ist ein weiteres Gebiet der Soziologie. Und diese Fragestellungen haben in der "Militärsoziologie" ihre Perfektionierung erfahren, bei der sehr gut zu erkennen ist, dass Wissenschaften - nicht nur auf dem Gebiet der Technik - die Grauzone zwischen "Wissen" und "Handeln" beschreiten und gerade in "Diensten" erstaunliche Anwendungsbereiche erfahren. Das ist etwa bei der Entwicklung der Kryptographie von der Geheimschrift bis zum Quantencomputer zu erkennen.

Ziel der LV: In der Lehrveranstaltung soll ein Verständnis für die Kriterien einer "Organisation" vermittelt werden, die den bisherigen Gegenstand der Soziologie, die Gesellschaft eben, in einen der Kommunikation und Information verwandelt. Durch die "Mischungen" und Einflüsse der Nachrichtendienste war nicht nur die spezielle Form von "Entlarvungswissenschaft" (Arnold Gehlen) entwickelt worden, nicht nur ein "Enthüllungsjournalismus", sondern auch ein Dispositiv von Nötigungszusammenhängen, die eine starke Parallele zu den "offiziellen" Gesellschaften bildeten. Das Prinzip der Denunziation" schuf - gemäß Michel Foucault - eine "Homogenisierung" der Gesellschaft, deren Bedeutung mit der Arbeitsteiligkeit vergleichbar erscheint.

Literatur: Zum Überblick wird empfohlen: Janus Piekalkiewicz, Weltgeschichte der Spionage (München 1988); Simon Singh, Geheime Botschaften (München 2000)

ÜBUNG

Inhalt: Die Nachrichten- und Geheimdienste werde als soziale "Subsysteme" dargestellt und deren Geltungsbereich wird analysiert

Ziel der LV: Erwerb der Kenntnisse für Informationsverarbeitung und Interpretation. In der Übung soll an Hand von Fallbeispielen die Wirkungsweise der Nachrichtendienste, deren Informations- und Interpretationsmethode erhoben werden

Literatur: Zur Realisierung der Themen ist die Bibliographie zu empfehlen: Max Gunzenhäuser, Geschichte der Geheimdienste (Frankfurt 1968) und Janus Piekalkiewicz, Weltgeschichte der Spionage (München 1988)

*Spezielle Soziologien
Kultursoziologie*

Soziologie des Fremden

404378 VO 2 Std. Prof. Dr. Roland Girtler
Mo 10:00 bis 11:30 Hörsaal des Instituts 19.03.01

Vorbesprechung: 19.03.01, 10.00, Hörsaal des Instituts

404379 SE 2 Std. Prof. Dr. Roland Girtler
Mo 11:30 bis 13:00 Hörsaal des Instituts 19.03.01
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 19.03.01, 11.30, Hörsaal des Instituts

Inhalt: Das Thema des Fremden ist aufregend und vielschichtig. Im Wesentlichen gibt es (im Sinne Simmels) zwei Typen von "Fremden"; 1. der Wandernde, der heute kommt und morgen geht. 2. Der Wandernde, der heute kommt und morgen bleibt.

Das Spektrum der Fremden ist weit. Sie können zu Kulturträgern werden, aber auch zu Konflikten beitragen. Zu Problemen kann es kommen, wenn die Autochthonen sich durch das Anderssein des Fremden in ihrem Absolutheitsanspruch bedroht sehen.

Zu den Typen, die ich zu behandeln denke, gehören Händler, Emigranten, Vertriebene, Urlauber usw.

Ziel der LV: Für eine Seminararbeit wäre z.B. eine Studie über eine eingewanderte Familie aus der Türkei oder das Verhalten von Urlaubern in Wien zu empfehlen.

Kommentar: Die Vorlesung ist mit dem Seminar verbunden

*Spezielle Soziologien
Demographie*

Europäische und internationale Wanderungen

Prof. Dr. Paul Neurath

404299 VO 2 Std. Mi 14:30 bis 16:00 Seminarraum 2 14.03.01

Inhalt: Die Vorlesung umfasst zwei Hauptthemen: Erstens die großen Wanderungen in Europa, zumeist nach Übersee, im 19ten und frühen 20sten Jahrhundert, samt den großen Bevölkerungsumschiebungen sowohl innerhalb, wie aus Europa hinaus, nach dem Ersten und nach dem Zweiten Weltkrieg;

Zweitens das moderne Gastarbeiterproblem, insbesondere die massive teils temporäre, teils semi-permanente oder permanente Einwanderung nach Zentral- und Nordeuropa, vor allem aus Süd- und Süd-Ost-Europa und aus Nordafrika, sowie jene aus Asien.

Dazu Parallelen mit ähnlichen Migrationsproblemen insbesondere im arabischen und im süd-asiatischen Raum, samt der massiven Einwanderung nach Nordamerika, teils aus Europa, teils aus anderen Regionen.

Literatur: Wird fallweise ausgegeben bzw. in Ablichtung zur Verfügung gestellt. World Population Data Sheet des Population Reference Bureau in Washington. Wird im Einverständnis mit den Studenten aus Washington bestellt (Kosten ca. ATS 55,-).

Anrechenbar: Spezielle Soziologien, Demographie

Spezielle Soziologien
Soziologie internationaler Beziehungen

Geschlechterbezogene Perspektive im Menschenrechtsbereich II.
Bewußtseinsbildung und Wissenstransfer in der Europäischen Region

	Prof. Dr. Dorothea Gaudart				
404042	VO	2 Std.	Seminarraum 2	30.03.01	
404043	SE	2 Std.	Seminarraum 2	30.03.01	
			*** Anmeldung erforderlich ***		

Vorbesprechung: 16.03.01, 9.30-11.00, Seminarraum 2

Blocktermin: Blockveranstaltung: 9.30 - 16.30 am 30.03., 31.03., 27.04., 28.04., 18.05., 19.05. und 23.06.01

Veranstaltungsbeginn: Die geplanten Blocktermine werden in der Vorbesprechung diskutiert und endgültig festgelegt.

VORLESUNG

Inhalt: Parallel zur Entwicklung der Menschenrechtsakte nach dem Zweiten Weltkrieg sind die Rechte der Frau in international anerkannten Grundsätzen festgelegt und weiterentwickelt worden. Dabei handelt es sich um individuelle oder Persönlichkeitsrechte der Frau - und zwar unabhängig von ihrem Familienstand (Artikel 1 der 1981 in Kraft getretenen Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau). Von den 55 OSZE Teilnehmerstaaten (darunter auch Europarat und EU) haben alle die Konvention ratifiziert - mit Ausnahme von Monaco, San Marino und USA (sowie verständlicherweise Heiliger Stuhl). In den 50er Jahren haben die Gründungsväter des Europarates das, was wir heute als Gleichstellung der Geschlechter verstehen, als bedeutungslos ignoriert, manchmal als unerwünscht tabuisiert, und/oder des öfteren einfach vergessen. In den 90er Jahren scheinen sich analoge Behinderungen in den neuen Mitgliedstaaten Mittel- und Osteuropas zu wiederholen, bedauerlicherweise mit Rückwirkungen auf die westeuropäischen Länder. Die VO soll für die europäische Region aufzeigen, inwieweit das weltweite Konzept von 'Mainstreaming' einer Geschlechterperspektive ansatzweise wirksam wird. 'Mainstreaming' ist das Gegenteil von Marginalisierung und als solches ein Weg, um das Ziel der Integration der Geschlechterperspektive innerhalb der bestehenden institutionellen, akademischen und diskursiven Rahmen zu erreichen.

Ziel der LV: Vermittlung grundlegender Entwicklungstendenzen im Menschenrechtsbereich auf internationaler wie regionaler, insbesondere europäischer Ebene, aus welchen sich die Bedeutung für Österreich erweisen lassen sollte.

Voraussetzung Teilnahme: Vorlesung und Seminar werden integriert gehalten. Zu Beginn der LV dominiert der Vorlesungsteil, gegen Ende die Präsentation und Diskussion der Seminararbeiten.

Voraussetzung Zeugnis: Kolloquium über Inhalt der VO; Kenntnisse über internationale und zwischenstaatliche regionale Organisationen, wie OSZE, Europarat; über Beziehungen und Akteure.

Literatur: Literaturliste über die in der Institutsbibliothek vorhandenen Standardtexte, Vergleichs- und Methodenstudien bzw. Reports der internationalen / zwischenstaatlichen europäischen Organisationen (zumeist in englischer, vereinzelt auch in deutscher und französischer Sprache) sowie Überblicksartikel zu den Themen der LV ist bei Frau Fenz - Sekretariat - erhältlich.

Kommentar: Festlegung der endgültigen Blocktermine in der Vorbesprechung

Anrechenbar: Spezielle Soziologie, Soziologie internationaler Beziehungen, Fächerkombination.

SEMINAR

Inhalt: Die Arbeitsmethoden und Analysen internationaler / zwischenstaatlicher europäischer Organisationen beruhen auf wiederholten Erhebungen von Daten und Fakten über die Lebensbedingungen von Frauen und Männern in Ländervergleichen.

Grundlagenforschung zur Geschlechterproblematik findet hauptsächlich an Universitäten und anderen akademischen Institutionen statt und trägt dazu bei, genauere Angaben zur Dynamik der Geschlechterverhältnisse zu machen. Was verändert sich, wo und wie schnell?

Ziel der LV: Das SE steht in Verbindung mit der Vorlesung und bietet die Möglichkeit, sich in kritischer Weise mit Studien und Forschungsergebnissen auseinanderzusetzen.

Voraussetzung Teilnahme: Seminar und Vorlesung werden integriert gehalten. Zu Beginn der LV dominiert der Vorlesungsteil, gegen Ende die Präsentation und Diskussion der Seminararbeiten.

Voraussetzung Zeugnis: Seminararbeit (Referat mit Thesenpapier, ca. 8-12 seitige Ausarbeitung mit Zitierung)

Literatur: Vergleichs- und Methodenstudien bzw. Reports der internationalen / europäischen Organisationen (zumeist in englischer, vereinzelt auch in deutscher und französischer Sprache) stehen in der Institutsbibliothek zur Verfügung. Die globale Datenbasis von 1500 statistischen Serien über Frauen und Männer in WISTAT 3 (Women's Indicators and Statistics Database, Version 3), CD-ROM mit eingebauter Software für benutzerfreundliche Funktionen des Suchens, Extrahierens sowie der Neuordnung der Daten ist über den Instituts-Server im EDV-Raum für Studierende im Hoftrakt des Instituts zu-

gänglich. Vor Benützung ist einmalige Anmeldung pro Semester unter Vorlage eines Studienausweises bei Frau Richter erforderlich. Bei Spezialwünschen betreffend Installation wenden Sie sich bitte unbedingt an Herrn Strodl.

Anrechenbar: Spezielle Soziologie, Soziologie internationaler Beziehungen, Fächerkombination

*Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren
Datenauswertung*

Datenauswertung (multivariate Auswertungsverfahren)

404052 VO 2 Std. Ass. Prof. Dr. Gerhard Majce
Fr 13:00 bis 18:00 Kursraum RZ 16.03.01

Vorbesprechung: 06.03.01, 14.30, Hörsaal des Instituts

Veranstaltungsbeginn: 13.00 pünktlich (14-tägig, jeweils 5 Stunden)

Inhalt: Nach einer kurzen Wiederholung des Stoffes über einfache Varianzanalyse und lineare Regression soll auf Theorie-Ebene zunächst das Denken in Linearkombinationen von Variablen vermittelt werden. In die multivariate Analyse wird dann am ausführlichen Beispiel der mehrfachen Regression sowie der partiellen und multiplen Korrelation und der Varianzanalyse eingeführt. Je nach erreichtem Kenntnisstand werden auch die Pfadanalyse, Kovarianzanalyse, kanonische Analyse und/oder Faktorenanalyse behandelt werden

Ziel der LV: Die Studierenden sollen zu einem grundsätzlichen mathematisch-statistischen Verständnis des multivariaten Ansatzes geführt werden.

Voraussetzung Teilnahme: Kenntnis des Mathematik-/Statistik-Stoffes des 1. Studienabschnittes bzw. des Stoffes des Propädeutikums im WS des 2. Studienabschnittes.

Voraussetzung Zeugnis: Mündliche Prüfung (Kolloquium).

Literatur: David Knoke, George W. Bohrnstedt: Statistics for Social Data Analysis. Itasca, Ill.: F.E. Peacock Publ. 1994 (3. Aufl.) ff.; McKee J. McClendon: Multiple Regression and Causal Analysis. Itasca, Ill.: F.E. Peacock Publ. 1994; Barbara G. Tabachnick, Linda S. Fidell: Using Multivariate Statistics. New York: Harper Collings College Publ. (3. Aufl.) ff. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung genannt werden

Kommentar: Universitätscampus Wien (AAKH), Hof 7, Kursraum 1 des EDV-Zentrums

Anrechenbar: Soziologische Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren

*Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren
Datenauswertung*

Übung zu Datenauswertung (multivariate Auswertungsverfahren)

404051 UE 2 Std. Ass. Prof. Dr. Walburga Gáspár-Ruppert
Fr 13:00 bis 18:00 Kursraum RZ 16.03.01
*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 06.03.01, 14.30, Hörsaal des Instituts

Inhalt: Die Anwendung des Lehrstoffes der VL soll in der Übung anhand a.) exemplarischer Datensätze und b.) von konkretem Forschungsmaterial demonstriert und geübt werden. Die statistische Auswertung wird mit dem Programmpaket SPSS f. Windows durchgeführt.

Ziel der LV: Denken in Linearkombinationen von Variablen, Vermittlung von Grundkenntnissen und Einübung der wichtigsten multivariaten Auswertungsverfahren: Korrelation, Regression, Varianz-/Kovarianzanalyse, Faktorenanalyse. Vermittlung der Fähigkeit zur Datenanalyse mit Hilfe dieser Techniken mit Hilfe von SPSS. Darstellung und formale wie inhaltliche Interpretation der Auswertungsergebnisse.

Voraussetzung Teilnahme: Die Teilnahme an der Übung ist nur bei vorhergegangener Absolvierung der EDV-Übung für Soziolog/inn/en möglich. Kenntnisse in Statistik im Ausmaß des Propädeutikums Datenauswertung (WS98/99) werden vorausgesetzt.

Voraussetzung Zeugnis: Mitarbeit, Hausübungen, Abschlussprüfung.

Literatur: David Knoke, George W. Bohrnstedt: Statistics for Social Data Analysis. Itasca, Ill.: F.E. Peacock Publ. 1994 (3. Aufl.) ff.; McKee J. McClendon: Multiple Regression and Causal Analysis. Itasca, Ill.: F.E. Peacock Publ. 1994; Barbara G. Tabachnick, Linda S. Fidell: Using Multivariate Statistics. New York: Harper Collings College Publ. (3. Aufl.) ff. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung genannt werden.

Kommentar: Universitätscampus Wien (AAKH), Hof 7, Kursraum 1 des EDV-Zentrums

Anrechenbar: Soziologische Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren.

*Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren
EDV*

EDV für Soziolog/inn/en

404053 UE 2 Std. Ass. Prof. Dr. Gerhard Majce
Fr 13:00 bis 18:00 Kursraum RZ 23.03.01
 *** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 06.03.01, 14.00, Hörsaal des Instituts

Veranstaltungsbeginn: 13.00 pünktlich (14-tägig, jeweils 5 Stunden)

Inhalt: SPSS Version 8 wird soweit dargestellt, dass die Studierenden prinzipiell befähigt werden, ein Rohdatenfile, einfache Auswertungen einschließlich allfällig erforderlicher Datenmodifikationen und Grafiken zu erstellen. Die Einführung in EXCEL vermittelt Kenntnisse bis hin zu einfachen statistischen Analysen und Konstruktion von Wachstumsmodellen.

Ziel der LV: Vermittlung von Grundkenntnissen der Arbeit mit SPSS für Windows und EXCEL, ggf. Einführung in den Umgang mit dem "Internet"/WWW oder in das Präsentationsprogramm POWERPOINT:

Voraussetzung Teilnahme: Keine Vorkenntnisse erforderlich, Windows-Kenntnisse erwünscht.

Voraussetzung Zeugnis: Kontinuierliche Mitarbeit (Anwesenheit und Hausübungen), Abschlussprüfung bei Bedarf.

Literatur: SPSS- und EXCEL-Handbücher des RRZN/Uni Hannover, erhältlich im Sekretariat des Rechenzentrums (NIG).

Kommentar: Universitätscampus Wien (AAKH), Hof 7, Kursraum 1 des EDV-Zentrums

Anrechenbar: Soziologische Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren

*Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren
Methoden der empirischen Sozialforschung*

Methodenlabor

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz
 404069 UE 2 Std. **Do 17:00 bis 18:30 Arbeitszimmer 15.03.01**
 *** nach Übereinkunft ***
 *** Anmeldung erforderlich ***

Blocktermin: flexible Arbeitstermine

Veranstaltungsbeginn: Zusätzlich zur Computeranmeldung ist eine Anmeldung bei Fr. Richter unbedingt notwendig!

Inhalt: In der blockweise stattfindenden Veranstaltung werden kleine Untersuchungen (bevorzugt Methodenanwendungen) durchgeführt. Der Arbeitsablauf kann sich über 2 Semester erstrecken (Leistungsnachweis ev. erst im 2. Semester). Eine Arbeitsgruppe wird sich mit der Auswertung der im WS in der LV Datenerhebung erhobenen Daten befassen.

Voraussetzung Teilnahme: Beschränkte Teilnehmerzahl, nur für Absolventen von Datenerhebung und Datenauswertung sowie der EDV-Einführungslehreveranstaltung (SPSS-Kenntnisse).

Voraussetzung Zeugnis: Ein Schein für Fortgeschrittene Methoden II kann nur dann erworben werden, wenn auch im Rahmen der Datenauswertung komplexe (zumindest multivariate) Auswertungsverfahren angewendet und getextet werden.

Literatur: Liste Methodenliteratur im Sekretariat bei Fr. Richter.

Anrechenbar: Fortgeschrittene Methoden I bzw. II.

*Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren
Einstellungsforschung*

Ethnozentrismus: Theoretische Erklärungen und empirische Befunde

Univ. Prof. Dr. Peter Schmidt
Prof. Dr. Hilde Weiss

404371 V/S 4 Std. ***** **Blocktermin** *****
*** Anmeldung erforderlich ***

Blocktermin: 1. Block: (trotz Feiertag!) 24.05.-26.05. - ganztägig,
2. Block: 27.06.-29.06. - ganztägig

Inhalt: Gegenstand des Seminars ist die kritische Aufarbeitung, der kritische Vergleich und der empirische Test der zentralen theoretischen Ansätze im Bereich des Ethnozentrismus. Nach einer begrifflichen Klärung zentraler Konzepte wie Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Ausländerfeindlichkeit, Fremdgruppenabwertung und Antisemitismus werden die einzelnen theoretischen Ansätze und deren empirische Überprüfung behandelt. Als erstes wird der Ansatz der Anomietheorie und gesellschaftlicher Desintegrationsprozesse sowie dessen empirischer Test mit Daten des ALLBUS 96. Daran anschließend werden konflikttheoretische Ansätze behandelt. Im einzelnen sind dies der split labor market Ansatz, die Theorie des ethnischen Wettbewerbs und die Theorie des relativen

Gruppenwerts. Die empirische Überprüfung erfolgt ebenfalls mit Daten des ALLBUS 96. Im abschließenden Teil wird der Autoritarismus als theoretische Erklärung behandelt und dessen quantitative Erklärungskraft kritisch diskutiert. Zum Abschluss wird ein integrativer Theorienvergleich versucht sowie die das Makro-Mikro Problem und die Bedeutung von Brückenhypothesen und Mehrebenenanalysen thematisiert.

Voraussetzung Teilnahme: Statistik I, II und Empirische Sozialforschung I, II

Voraussetzung Zeugnis: Seminarschein für schriftliches Referat und mündliche Präsentation

Literatur: Alba / Schmidt/Wasmer: Deutsche und Ausländer: Freunde, Fremde oder Feinde? 2. Auflage 2001. Westdeutscher Verlag.

Anrechenbar: Fortgeschrittene Methoden I und II

*Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren
Statistik*

Statistik II

404301 VO 2 Std. Prof. Dr. Paul Neurath
Di 14:30 bis 16:00 Seminarraum 2 13.03.01

404302 UE 2 Std. Prof. Dr. Paul Neurath
Di 16:00 bis 17:30 Seminarraum 2 13.03.01
*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Hauptgewicht auf Anwendung in der empirischen Sozialforschung: Chi-Quadrat, t- und F-Verteilung; Varianzanalyse; mehrfache und partielle Korrelation und Regression; Korrelation für nicht-quantitative Variablen. Grundbegriffe der Faktorenanalyse.

Reine Mathematik auf ein Minimum beschränkt. Formeln werden logisch entwickelt und abgeleitet, soweit ohne Differential- und Integralrechnung und ohne mehr als die einfachsten Begriffe aus der Matrizenalgebra möglich.

Ziel der LV: Ziel der LVA ist es, die Studenten in die Lage zu versetzen, die statistische Analyse einfacherer bis mittelgroßer Forschungsprojekte in der empirischen Sozialforschung selbst durchführen bzw. die entsprechende Fachliteratur in sozialwissenschaftlichen Publikationen lesen und verstehen zu können, bzw. zu wissen, wann es notwendig ist, sich mit Spezialisten der Forschungstechnik bzw. der statistischen Analyse der Daten in Verbindung zu setzen.

Voraussetzung Zeugnis: Klausurarbeit am Ende des Semesters

Literatur: Skripten und Neurath, P., Band 3b in: René König (Hg.), Handbuch der empirischen Sozialforschung. 3. Auflage 1974 (in der Bibliothek).

Anrechenbar: Für die Methodenausbildung im II. Abschnitt nicht anrechenbar

*Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren
Fortgeschrittene Methoden*

Teilnehmende Beobachtung

404303 SE 2 Std. Prof. Dr. Roland Girtler
Mag. Helga Patscheider ***** **offen** *****
*** nach Übereinkunft ***
*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Die freundlichen Teilnehmer an dem Seminar sollen angeregt werden, wissenschaftstheoretische Überlegungen zur teilnehmenden Beobachtung einzubringen und sie mit konkreten Forschungen zu verbinden.

Voraussetzung Teilnahme: Abschluss des ersten Studienabschnitts

Literatur: Roland Girtler, Methoden der qualitativen Sozialforschung, Wien 1992.

Anrechenbar: Soziologische Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren, Fortgeschrittene Methoden I

*Wahlfächer
Sozialpsychologie*

Sozialpsychologie für Soziologen und Soziologinnen (Mikrotheorie des Verhaltens)

404065 VO 1 Std. Di 11:30 bis 12:15 Hörsaal des Instituts 13.03.01
Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz

404066 UE 2 Std. Di 12:15 bis 13:45 Hörsaal des Instituts 13.03.01
Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz
*** Anmeldung erforderlich ***

VORLESUNG

Inhalt: In der Veranstaltung wird ein Überblick über zentrale Konzepte und Ergebnisse der Sozialpsychologie gegeben (Vorbereitung für Nebenfach bzw. Wahlfachprüfung). Vorlesung und Übungen werden integriert gehalten. Zu Beginn der Veranstaltungen dominiert der Vorlesungsteil, gegen Ende die Präsentationen der Übungsteilnehmer.

Voraussetzung Zeugnis: Teilnahme, Kurzreferat mit Handout (1 Seite) und schriftliche Ausarbeitung des Referats (10-15 Seiten).

Literatur: TAYLOR S. E., PEPLAU, L. A., SEARS. D. O., 1994, 1997 oder später, Social Psychology, New Jersey (Prentice Hall).

Anrechenbar: Wahlfächer

ÜBUNG

Inhalt: In den Übungen werden Texte um den Schwerpunkt "Erklärung des Verhaltens, Verhaltensmodelle, Handlungstheorien" diskutiert. Damit sollen vor allem die für die Mikrosoziologie wichtigen sozialpsychologischen Ansätze Lerntheorie, kognitive Theo-

rie, Rational Choice, Einfluss der Gruppe auf das Verhalten der Individuen, etc.) aufgearbeitet werden. Vorlesung und Übungen werden integriert abgehalten.

Voraussetzung Zeugnis: Teilnahme, Kurzreferat mit Handout (1 Seite) und schriftliche Ausarbeitung des Referats (10-15 Seiten).

Literatur: TAYLOR S. E., PEPLAU, L. A., SEARS. D. O., 1994, 1997 oder später, Social Psychology, New Jersey (Prentice Hall).

Anrechenbar: Wahlfächer

Freifächer

"Bildung, die Wissen schafft?? - Hochschulen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Umbrüche"

Ass. Prof. Dr. Christoph Reinprecht
Univ. Prof. Dr. Anton Amann
Dr. David Campell
Dr. Ulrike Felt
Univ. Ass. Dr. Eva Flicker
Mag. Klaus Taschwer
608595 VO 2 Std. Do 18:30 bis 20:00 Seminarraum 1 08.03.01

Inhalt: Universitäten haben sich über Jahrhunderte hinweg als äußerst stabile Organisationen erwiesen die in ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontext überlebten. Das Selbstbild der Wissenschaft hat sich dabei aber genauso verändert wie die Leistungsansprüche die an die Universitäten herangetragen werden. Die Ringvorlesung nimmt aktuelle „Reformen“ der Hochschulpolitik zum Anlass, um die Situation der österreichischen Universitäten zu beleuchten.

In den Wochen ohne Vortragende werden Basistexte aus einem Reader zu den jeweiligen Themen diskutiert. Am Ende des Semesters gibt es die Möglichkeit einer Vorlesungsprüfung

Kommentar: Christoph Reinprecht: Die aktuelle Hochschulpolitik
Anton Amann : Soziologisch-philosophische Überlegungen zur Bildung durch Wissenschaft
Ulrike Felt: Internationalisierung vs. Regionalisierung der Wissenschaft
Klaus Taschwer: Ohne Geld ka Uni. Zur Finanzierung von Hochschulen im internationalen Vergleich.
Hans Peter Müller: Selektionsmechanismen im Bildungssystem
Ada Pellert : Die Universität als Organisation

David Campell: Was leistet die Universität? Zur Evaluation universitärer Leistungen
 Eva Flicker: Einstieg-Aufstieg-Ausstieg: Unireform und Auswirkungen auf Wissenschaftlerinnen.
 Schlussdiskussion

Die jeweiligen Vortragstermine entnehmen Sie bitte den Aushängen am Institut.

Diplomandenkonservatorien

Diplomand(inn)enkonservatorium

Univ. Prof. Dr. Anton Amann
 404058 KO 3 Std. Do 15:00 bis 17:15 **Arbeitszimmer** 15.03.01
 *** Anmeldung erforderlich ***

Weitere Termine: 22.03., 05.04., 26.04., 10.05., 31.05., 21.06., 28.06.

Kommentar: Anmeldung bei Frau Pistauer erforderlich

Diplomandenkonservatorien

Diplomand(inn)enkonservatorium

Prof. Dr. Roland Girtler
 404059 KO 2 Std. **Arbeitszimmer**
 *** Anmeldung erforderlich ***

Veranstaltungsbeginn: Nach Übereinkunft in der ersten Sprechstunde im März

Inhalt: Besprechung der zu schreibenden Diplomarbeit und Betreuung der Diplomanden

Voraussetzung Zeugnis: Besuch von mindestens zwei meiner Seminare

Literatur: Girtler: Methoden der qualitativen Sozialforschung, 2. Aufl. Böhlau: 1992

Kommentar: Es wird höflich erwartet, dass die Damen und Herren Diplomanden bzw. Dissertanten echte Forschungsarbeit leisten und ihre Gesprächs- und Beobachtungsprotokolle zur Diskussion vorlegen

Diplomandenkonservatorien

Diplomand(inn)enkonservatorium

Prof. Dr. Josef Hörl
 404061 KO 2 Std. ***** **offen** *****
 *** nach Übereinkunft ***
 *** Anmeldung erforderlich ***

Diplomandenkonservatorien

Diplomand(inn)enkonservatorium

Prof. Dr. Reinhold Knoll
 404062 KO 2 Std. **Arbeitszimmer**
 *** nach Übereinkunft ***
 *** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Das Konservatorium wird nach mündlicher Vereinbarung abgehalten und Studierende sollten sich in der ersten Woche im März wegen Terminvereinbarungen melden. Der Zweck der Lehrveranstaltung ist Diskussion und Korrektur von jeweils vorgelegten Entwürfen, schriftlichen Skizzen und Vorhaben einer künftigen Diplomarbeit.

Ziel der LV: Im Konservatorium liegt der Sinn dort, wo eine regelmäßige Begleitung der laufenden Diplomarbeit nicht nur vor "Fehlentwicklungen" bewahren soll, sondern auch sachdienliche Hinweise über eine erfolgreiche Abfassung der Diplomarbeit rechtzeitig vermittelt werden.

Voraussetzung Teilnahme: Nach der positiven Teilnahme an den vorausgesetzten Lehrveranstaltungen des 2. Studienabschnittes, sollen die Studierenden die Diplomarbeit beginnen, welche innerhalb zweier Semester abgeschlossen sein sollte.

Voraussetzung Zeugnis: Nach Vorlage schriftlicher Arbeiten, nach einer mündlichen Darstellung der Thematik im Konservatorium kann ein Zeugnis für die Lehrveranstaltung erworben werden.

*Diplomandenkonversatorien***Diplomand(inn)enkonversatorium**

404257 KO 2 Std. Prof. Dr. Franz Kolland
 Fr 11:00 bis 12:30 Arbeitszimmer 16.03.01
 *** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Besprechung von Diplomarbeiten

Ziel der LV: Regelmäßige Supervision der Arbeiten

Voraussetzung Teilnahme: Eingereichtes Diplomarbeits Thema

Literatur: jeweils themenentsprechend im Konversatorium

*Diplomandenkonversatorien***Diplomand(inn)enkonversatorium**

404063 KO 2 Std. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz
 Di 17:15 bis 18:45 Arbeitszimmer 13.03.01
 *** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Jeder Diplomand soll zumindest zweimal im Rahmen des Diplomandenkonversatoriums über seine Arbeit referieren. Parallel dazu wird ein Arbeitsprogramm erstellt, das der Vertiefung und Beherrschung der für die Fertigstellung der Diplomarbeit notwendigen Arbeitsschritte dient. Anmeldung zwecks Terminabsprache ist erforderlich.

Voraussetzung Zeugnis: Jeder Diplomand soll zumindest zweimal im Rahmen des Diplomandenkonversatoriums über seine Arbeit referieren. Parallel dazu wird ein Arbeitsprogramm erstellt, das der Vertiefung und Beherrschung der für die Fertigstellung der Diplomarbeit notwendigen Arbeitsschritte dient. Anmeldung zwecks Terminabsprache ist erforderlich.

*Diplomandenkonversatorien***Diplomand(inn)enkonversatorium**

404064 KO 2 Std. Prof. Dr. Hilde Weiss
 Mo 15:00 bis 16:30 Arbeitszimmer 19.03.01
 *** Anmeldung erforderlich ***

*Diplomandenkonversatorien***Seminar für Diplomanden und Dissertanten**

415023 KO 2 Std. Univ. Prof. Dr. Franz Traxler
 BWZ
 *** nach Übereinkunft ***
 *** Anmeldung erforderlich ***

Vorbereitung: sh. Aushang, Seminarraum BWZ

Veranstaltungsbeginn: sh. Aushang

Inhalt: Diskussion der Diplomarbeiten und Dissertationen, Aufarbeitung thematisch einschlägiger, relevanter Literatur

Ziel der LV: Literaturseminar für Diplomanden und Dissertanten

Voraussetzung Teilnahme: Anmeldung über PISWI-Anmeldesystem

Voraussetzung Zeugnis: Mitarbeit in der LV, Erstellung von schriftlichen Arbeitsprotokollen

Literatur: wird in der LV bekannt gegeben

Anrechenbar: für Diplomanden und Dissertanten

Doktoratsstudium

- ◆ Literaturseminar
- ◆ Forschungsprivatissima

*Literaturseminar***Literaturseminar**

415061 SE 2 Std. Prof. Dr. Josef Hörl
Seminarraum 1
 *** nach Übereinkunft ***
 *** Anmeldung erforderlich ***
Vorbesprechung: 27.03.01, 16.00, Arbeitszimmer

*Forschungsprivatissima***Gemeinsames Forschungsprivatissimum**

Univ. Prof. Dr. Anton Amann
 Prof. Dr. Roland Girtler
 Prof. Dr. Josef Hörl
 Prof. Dr. Reinhold Knoll
 Prof. Dr. Franz Kolland
 Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz
 Prof. Dr. Hilde Weiss

415022 SE 2 Std. **Seminarraum 2**
 *** Anmeldung erforderlich ***
Termine: 19.03.01, 17.00; 07.05.01

Voraussetzung Zeugnis: Darstellung der Fragestellung, der Methode und - so weit möglich - der Ergebnisse der Dissertation. Dauer der Referate: 30 Minuten; Erstellung eines Handouts (2 bis 3 Seiten). Die Benotung erfolgt durch die anwesenden Dozenten und Professoren. Ein unentschuldig nicht eingehaltener Termin wird automatisch mit "nicht genügend" bewertet.

*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

Univ. Prof. Dr. Anton Amann
 415015 SE 3 Std. **Mo 16:00 bis 18:15 Arbeitszimmer** **19.03.01**
 *** Anmeldung erforderlich ***
Weitere Termine: 02.04., 23.04., 07.05., 21.05., 18.06., 25.06.

Kommentar: Anmeldung bei Frau Pistauer erforderlich

*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

Prof. Dr. Roland Girtler
 415016 SE 2 Std. ******* offen *******
 *** nach Übereinkunft ***
 *** Anmeldung erforderlich ***

Kommentar: Es wird höflich erwartet, dass die Damen und Herren Diplomanden bzw. Dissertanten echte Forschungsarbeit leisten und ihre Gesprächs- und Beobachtungsprotokolle zur Diskussion vorlegen.

*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

Prof. Dr. Josef Hörl
 415018 SE 2 Std. ******* offen *******
 *** nach Übereinkunft ***
 *** Anmeldung erforderlich ***

*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

415019 SE 2 Std. Prof. Dr. Reinhold Knoll **Arbeitszimmer**
 *** nach Übereinkunft ***
 *** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Für Dissertanten ist der Besuch des Privatissimum eine unbedingte Voraussetzung für die Bearbeitung des Dissertationsthemas. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen schließlich auch aktuelle Fragestellungen der Soziologie diskutiert werden, wobei der Schwerpunkt auf das weite Gebiet der Kulturosoziologie, der Kunstsoziologie und historischen Soziologie gelegt wird.

Ziel der LV: Der Zweck dieser Lehrveranstaltung dient vor allem der institutionalisierten Betreuung von Dissertanten, der regelmäßigen Besprechung anstehender Fragen, die sich durch die Arbeit an der Dissertation ergeben und soll zugleich wie ein „Literaturseminar“ aktuelle Positionen der Soziologie in den Mittelpunkt der Erörterungen stellen.

Voraussetzung Zeugnis: Nach Bewältigung und Vorlage erster Teilstücke der Dissertation kann ein Zeugnis über die Lehrveranstaltung erlangt werden.

*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

415120 SE 2 Std. Prof. Dr. Franz Kolland **Arbeitszimmer** 16.03.01
 Fr 09:30 bis 11:00
 *** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Besprechung der Dissertation

Ziel der LV: Kritische Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Stand der Arbeiten und weiterführende Fragestellungen

Voraussetzung Teilnahme: Zulassung zum Doktoratsstudium

Literatur: im Privatissimum

Anrechenbar: Forschungsprivatissimum

*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

415020 SE 2 Std. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz **Arbeitszimmer** 13.03.01
 Di 17:15 bis 18:45
 *** Anmeldung erforderlich ***

Ziel der LV: Hilfestellung bei der Erstellung der Dissertation, Literaturhinweise, Kritik, Anregungen.

Voraussetzung Teilnahme: Dissertanten mit einer vom Dissertationsleiter akzeptierten Disposition der Dissertation (im Dekanat angemeldet!)

Voraussetzung Zeugnis: Das Zeugnis wird nur dann ausgestellt, wenn der Dissertant im Rahmen des gemeinsamen Forschungsprivatissimums eine positiv bewertete Präsentation geliefert hat.

*Forschungsprivatissima***Forschungsprivatissimum**

415021 SE 2 Std. Prof. Dr. Hilde Weiss **Arbeitszimmer** 19.03.01
 *** nach Übereinkunft ***
 *** Anmeldung erforderlich ***